

und willigte, wenn auch unter tausend Thränen, ein, daß er die nöthigen Schritte zu ihrer Verheirathung thue, was in Amerika nicht halb so umständlich ist, wie hier zu Land. Der Wirth und seine Frau waren Zeugen, die Wirthin hatte schönen Hochzeitssaat besorgt, und der Karoline war's wie ein Traum, als sie als Mrs. Muley an der Seite des Mulatten nach seinem schönen Landgut abfuhr, es wäre diesmal wohl ein Dutzend Foulards nöthig gewesen, um all' ihre Thränen zu trocknen.

„Wenn nur 's Herz schwarz ist,“ hatte jener Bediente gemeint, dem man nach dem Tod der Herrschaft seine rothe Weste vorwarf, — „wenn nur 's Herz weiß,“ dachte die Karoline nach einigen Wochen ihres Ehestandes, in denen sie die unverdrossene Liebe und Freundlichkeit ihres Mannes, das behagliche Gefühl des Wohlstandes beinahe ganz mit ihrem Geschick ausgesöhnt hatte; nur hie und da warf die Erinnerung an den schönen Heinrich, der Gedanke, wenn er aber doch unschuldig wäre, und mich noch mit Sämerzen suchte! einen Schatten auf ihre Zufriedenheit.

Da fuhr sie eines Tags mit ihrem Manne nach New-York zu einem Besuch bei den Wirthsleuten; die Straße wurde eben neu beschlagen und rechts und links tönte das unverdrossene Klopfen der Steinschläger. „Felsen zerreißen, Marmor zerbricht,“ klang als schmerzliche Erinnerung der Frau Karoline durch den Sinn, als ihr Blick bei einem kleinen Aufenthalt unterwegs auf eine schmutzige Brieftasche fiel, die einer der Tagelöhner mit Tabak ausgestopft neben sich lieg'n hatte. „Wandle auf Rosen und Berggiftmeinnicht,“ schrieb sie auf in hellem Schrecken und blickte in diesem Augenblick in das trockne schmutzige Gesicht des zerlumpten Steinklopfers, der erstaunt aufsaß, — ach, das war der Heinrich! Der Mulatte, in ihrem gebrochenen Englisch unterrichtet, wenn sie so unerwartet vor sich sah, hielt inne und stellte ein Verhör mit dem Burtschen an. Der war viel zu verblüfft, um leugnen zu können, so gestand er, daß er in so schlechten Verhältnissen gewesen, daß er nicht an die Möglichkeit habe denken können, die Karoline zu heirathen. Darum habe er sich absichtlich mit ihrem Geld aus dem Staube gemacht und gehofft, damit nach Kalifornien zu kommen, er habe gedacht, so einer sauberen Person könne es nicht um ein gutes Fortkommen fehlen. Aber, wie gewonnen, so zerronnen; nach zwei Tagen hatte ein gleichgesinnter Schlafgenosse ihm seinen Raub abermals gestohlen, und er sah sich nun auf den Erwerbssweig des Steinklopfers beschränkt.

Die Karoline verstand den englischen Bericht ihres ungetreuen Liebhabers schon hinlänglich, um seine ganze Schlechtigkeit einzuziehen, aber mehr noch als diese entsetzte sie die Angst vor dem wil-

den Zorn der in den Mienen ihres Mannes aufloderte, mit Todesangst sah sie, wie er in die Tasche fuhr, in der er, wie sie schon mit Schrecken bemerkt hatte, stets ein scharf geschliffenes Messer trug. „Um Gottes Willen!“ schrie sie auf deutsch, und wollte ihm in den Arm fallen. Der Mulatte aber stieß ihre Hand zurück, fuhr in die Tasche, rief — seine Börse heraus und warf sie dem armen Schlucker hin, „da, für Dank das, daß du mir ein so schön gut Weib verschafft.“ Und davon fuhr der Schwarze an der Seite seiner gerührten Frau, und zurück blieb der Weiße.

„In seines Nichts durchbohrendem Gefühle,“

hub aber sorgfältigst die Börse auf, damit sie nicht wieder die Beute eines Gleichgesinnten werde. Der braungelockte Heinrich hat keine Rolle mehr in den Träumen der Karoline gespielt. Sie in des Schwarzen glückliche Frau geblieben, ob sie aber Lust hat, die Sproßlinge ihrer zufriedenen Ehe im Vaterland zu präsentiren, das weiß man nicht.

Aus Paris wird uns vom 28. Mai geschrieben: In militärischen Kreisen erzählt man, der General Pelissier habe dem Kaiser versprochen, daß die Krim in sechs Wochen unter obert sein werde. Das wäre ein sehr verheißungsvolles Versprechen, aber es ist nicht in Abrede zu stellende Thatsache, daß der General Pelissier ein ausgezeichnete Feldherr im Vergleich mit Saint-Arnaud, Ferrey, Camberlert, Espinasse u. ist. — Die Verluste der Verbündeten in den Tagen vom 22. bis zum 24. waren größer als die der Russen. &c.

Wien, 27. Mai. Wie die „N. Pr. Z.“ berechnet, verursacht der Kriegszustand, in welchem sich die österreichische Armee befindet, der Regierung eine tägliche Ausgabe von 650,000 fl., was für das Jahr 195 Millionen betragen würde.

Paris, 30. Mai. Man versichert, am gestrigen Tage hätten die Verbündeten in der Krim eine große Schlacht gewonnen. Das Corps des Generals Liprandi habe dabei 8000 Mann verloren.

Wien, 1. Juni. Die gestern Abends eingelangte Rückantwort Englands und Frankreichs soll gegenüber den jüngsten Vorschlägen Oesterreichs abermals ablehnend lauten. Heute conferirte Graf Buol mit Baron Pourquenon und Lord Westmorland. In Folge dessen wird eine Conferenzsitzung vorbereitet, die morgen oder übermorgen stattfinden dürfte. Allg. Ztg.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 43.

Samstag den 9. Juni

1855.

Amliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Gemeindepflegen, welche den Fruchtzins tr. 1. Mai und den verfallenen Brandschaden zur Amtspflege noch nicht bezahlt haben, werden an ungeäumte Ablieferung erinnert, und haben die Orts-Vorsteher für Befolgung dieses Auftrags Sorge zu tragen.

Den 6. Juni 1855.

R. Oberamt.
Act. Schindler, A.-B.

Schorndorf. **Berichtigung.** In dem oberamtl. Erlasse vom 24. v. M. (Amtsblatt Nr. 40), betr. die Abstellung der Verbindungsthuren zwischen Rüchen und Etällen, ist auf die Verordnung vom 17. Mai 1813 hingewiesen, jedoch unrichtiger Weise 1843 anstatt 1813 abgedruckt worden, was zu berichtigen ist.

Den 4. Juni 1855.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftliche Reces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten bezeichneten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wir angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntesten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	4. Juni 1855.	Baiereck.	Johannes Karch, Tagelöhner in Unterhütt, Gem. Verbands Baiereck.	Montag den 9. Juli 1855 Morg. 9 U.	am Schlusse der Liquidation.	
Dasselbe.	21. Mai 1855.	Schornbach.	Johannes Weber, Wittwer und Schneider von Schornbach.	Montag, den 25. Juni Morg. 8 U.	Nächste Gerichtssitzung.	
Dasselbe.	21. Mai 1855.	Winterbach.	Elemens Kazmaier, Tagelöhner und Wittwer in Mandlweiler, Gemeinde-Verbands Winterbach.	Dienstag den 26. Juni Morg. 8 Uhr.	Defgl.	

**Forstamt Schorndorf.
Königl. Forstamt
Holz-Verkauf.**

Montag und Dienstag den 11. und 12. d. Mts. im Schlag Schelmengehren bei Winterbach: 1 Eichenstamm mit 560 C.; 10 1/2 Klafter eichene Prügel, 138 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 6 Klafter gemischtes Holz, 2 Klafter Abfallholz, 4550 Reißschwellen.

Mittwoch und Donnerstag den 13. und 14. dieß im Schlag Wanne B bei Hohengehren: 4 Eichen mit 231 C.; 2 Hagebuchen mit 83 C.; 1 Eule mit 24 C.; 136 1/4 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 11 Klafter gemischtes Holz, 9375 Reißschwellen.

Freitag den 15. dieß im Schlag Bahnholz I. bei Hohengehren: 76 1/4 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 7 Klafter gemischtes Holz, 4125 Reißschwellen.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr in dem betr. Schlag.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen für die rechtzeitige Bekanntmachung dieser Holz-Verkäufe im eigenen Interesse ihrer Gemeinde Angehörigen Sorge tragen.

Schorndorf, 6. Juni 1855.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Schorndorf.

(Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, u. s.:

Schorndorf:

Carl Ludwig Daiber, ledig.
Friedrich Seeger, Schneiders Ehefrau.

Haubersbrunn:

alt Joh. Georg Stängle, Weingärtner.
Michael Degeles Ehefrau.

Susanna Kleinknecht, ledig.

Oberurbach:

Matthäus Weidler, Weing. Ehefrau.
Joh. Mich. Bauer, Weing. Ehefrau.

Wilhelm Lutz, Schuster.

Joh. Georg Daif, Schneider.

Unterurbach:

Georg Schaal, Schuster.

Miedelsbach:

alt Georg Schaal, Küfers Witwe.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Vorständen anzumelden.

Den 7. Juni 1855.

K. Gerichtsnotariat.
Mosler.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.

(Gläubiger-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche an nachbenannte im vorigen Monat verstorbene Personen aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen zu machen haben, zu machen haben, werden aufgefordert, solche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen entweder beim Notariat oder den betreffenden Orts-Vorständen anzumelden, und zwar von:

Winterbach:

Margarethe, geb. Bürl, Ehefrau des alt Jakob Dilger, Bauern;

Sophie Dorothea, geb. Döbelmann, Ehefrau des Joh. Georg Heiland;

Dorothea, geb. Müller, Witwe des Johannes Kumpf, Bauer.

Aspergle:

Andreas Jordan, Wittwer;

Hebsack:

Joh. Georg Illg, ledig, (vermögenslos);

Degegenlohe:

Christiane Heidle, ledig (vermögenslos);

Adam Häfles Witwe;

Kohrsbrunn:

Christian Stadelmann, Beck;

Schlichten:

Anna Maria Schlez, ledig;

Themashardt:

Friedrich Noos, Tagelöhner;

Johannes Kunzi Ehefrau;

Weiler:

Gottfr. Dethinger u. Ehefrau (vermögenslos);

Johs. Rembolds Ehefrau (vermögenslos).

Den 6. Juni 1855.

K. Amtsnotariat Winterbach.
Haberer.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach.

(Gläubiger- und Bürger-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nicht-Berücksichtigung dießseits anzumelden und rechtsgemügend zu erweisen.

Nichelberg:

Catharine, Ehefrau des Christoph Beck, Weingärtners, Eventual-Theilung.

Beutelsbach:

Lenz, Jacob, Weing., Event.-Zhlg.

Geradstetten:

Ziecker, Imanuel, Wgr., Event.-Zhlg.

Knauff, Johannes, Armuths-Urkunde.

Siegle, Gottlieb, Invalid, Real-Zhlg.

Dürr, ig. Andreas, Gipsmüller, Event.-Zhlg.

Escheide, Fr., Bäckers erste Ehefrau, bfgl.

Grunbach:

Saubberger, Kaufmann, Event.-Zhlg.
Fischer, alt Jac. Fr., Real- u. Event.-Zhlg.
Hohengehren.

Regelmann, Friedr., Bauer hier und Bürger zu Plochingen, Event.-Zhlg.

Schnaitz:

Waibinger, Gottlieb Fr., Weing., Realzhlg.
Schiller, Mr. Witt., Marie Cathar., die.

Den 5. Juni 1855.

K. Amts-Notariat.
Bauer.

Geradstetten.

Aus den hiesigen Gemeinde-Waldungen werden 46 eichene Stämme von 20 bis 166 Cubikfuß im Aufstreich verkauft, die Liebhaber werden eingeladen sich am

Montag den 18. d. M.

hier einzufinden, wo dann der Verkauf im Wald Vormittags 9 Uhr beginnen wird.

Schultheißenamt.
Lederer.

Privat - Anzeigen.

Winterbach.

Feuerversicherungs-Sache.

Da mit dem 1. Mai die Versicherung für Hagelschaden begonnen, so erlaube ich mir die Herrn Güterbesitzer zur Theilnahme an der Anstalt höflichst einzuladen und bemerke, daß Anträge welche früher an Gemeinderath Herz u. Schorndorf gesendet worden, wegen Abgabe der Agentur nun an mich zu senden wären.

Agent:

Schultheiß Seyfried.

Bei Herrn Instrumentenmacher Pleß in Schorndorf ist ein Clavier von 6 Octav in einem sehr schönen Mahagony-Kasten zum Verkauf aufgestellt — Preis 44 fl.

Schorndorf.

Von meinem Garten, ca. 1 Morgen, biete ich den Ertrag von Heu- und Dohndgras zum Verkauf an.

Weitbrecht, Conditor.

Schorndorf.

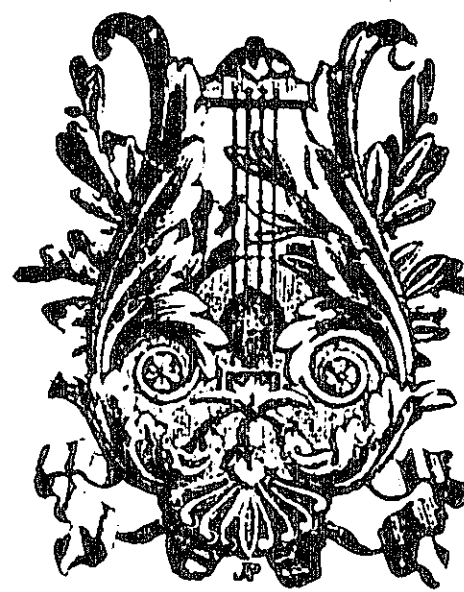
Ein Baumwollenweber sucht einen jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen, und ertheilt hierüber nähere Auskunft

Oberzunftmeister Schmid.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Pfleiderer, Ankele.



**Schorndorf.
Einladung.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er am nächsten Montag hier ankomen und sich Abends im Waldhorn-Garten hören lassen wird; es ladet hierzu höflich ein
Musikus Schmidt.

Es wird eine Kunstherdplatte zu 3 Häfen sowie ein altes aber noch brauchbares Ofenhelm zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaction.

Verzeichniß

der
im Monat Mai
Geborenen, Gestorbenen und Getrauten.

Geborene.

1) Emma Lydia, Kind des Carl Friedrich Arnold, Kaufmanns, den 1. 2) Joh. Heinrich, K. der Luise Frieder. Knaus, Pfästerers L., den 10. 3) Johannes Gottbold, K. des Johannes Weil, Conditors, den 12. 4) Ernst Gottlieb, K. des Drechers Streinckel, den 13.

Gestorbene.

1) Karl Ludwig Daiber, S. des + Josias Daiber, Färbers, + den 4. an Unterleibslähmung, alt 49 J. 1 M. 25 L. 2) Joseph Strähle, Dienstknecht aus Altdorf, + den 8. an Unterleibsquetschung, alt 17 J. 5 M. 3) Elisab. Christine Seeger, Schneiders Ehefrau, + den 9. Mai an Lungenerkrankung, alt 71 J. 9 M. 4) Marie Friederike Fuß, Küfers Kind, + den 23. an Luftröhrenentzündung, alt 3 J. 8 M. 29 L.

Getraute.

1) Johann Heinrich Kurz, Weing., cop. den 3. mit Friederike geb. Troglor. 2) Johann Christoph Scheubing, cop. den 10. mit Luise Friederike geb. Krenz. 3) Johannes Greiner, Postbriesträger, Wittwer, cop. den 13. mit Elisab. g. Herzer von Oberböbingen. 4) Johann Friedrich Huber, Schreiner, cop. den 24. mit Marie Rosine geb. Widmaier.

Mannichfaltiges.

Frankfurt a. M., 6. Juni. Gestern Nachmittags gerieth der Besitzer eines unserer ersten gastronomischen Etablissements „Stadt London“

in Streit mit einer seiner Küchenbediensteten u. schleuderte derselben, die ihm ungebührliche Antworten gab, von der Hitze des Zorns erfasst, ein langes schweres und scharfes Kranchirmesser an den Kopf. Unglücklicherweise traf die Spitze des Messers den einen der Schläfe der Köchin, drang augenblicklich tief in den Schädel derselben ein und zerprügte das Gehirn nach allen Seiten. Die Betroffene war auf der Stelle todt. Der Hotelbesitzer wurde augenblicklich arretirt und ins Gefängniß geworfen, wo er nun seine unüberlegte Hitze bitter bereuend, von seiner sehr geachteten gesellschaftlichen Stellung herabgestürzt, seinem Schicksal als Mörder entgegen sieht. — Ein warnendes Beispiel mehr für leicht erhitzte und erregbare Charaktere. (S. L.)

Aus dem Jugendleben Charles Napier's. Die Berliner „Zeit“ theilt folgende Anekdote mit: Vor jetzt schon ziemlich langer Zeit hatte ein Knabe, Namens Karl, einen großen Newfoundland, der nach der eigenthümlichen Art dieser Hundrace sehr das Wasser liebte und nicht selten über den Fluß schwamm, an dessen Ufer das väterliche Haus des Knaben stand. Eines Tages fiel es dem kleinen Karl ein, daß es prächtig sein würde, wenn er sich durch den Hund über den Fluß tragen ließe. Er befestigte daher einen Lederrücken an dem Halsbande des Hundes und ging mit demselben an das Ufer des Flusses, wo er seine Kleider auszog. Darauf ergriff er den Riemen, faßte den Hund um den Hals und ging mit ihm in das Wasser; und der Hund, als ob er seine Meinung verstanden hätte, schwamm mit ihm hinüber. Nachdem er auf der andern Seite eine Zeit lang gespielt hatte, fahrten sie auf dieselbe Weise zurück. Karl zog sich an und ging nach Hause, wo er der Mutter erzählte, welchen Spaß er und der Hund gehabt hätten. Die Mutter sagte ihm, daß er Gott danken müßte, der es gegeben habe, daß der Hund ihn glücklich hinüber und wieder herüber gebracht; denn wenn der Hund ihn hätte im Flusse gehen lassen, wäre er untergesunken und ertrunken. Der kleine Karl fragte: Soll ich Gott jetzt gleich danken, Mama? Damit kniete er nieder und dankte Gott; darauf stand er auf, schlang seine Arme um den Hals des Hundes und sagte: Ich danke dir auch, lieber Hund, daß du mich nicht hast fahren lassen. Das kleine Karlchen ist jetzt der Admiral Sir Charles Napier, einer der kühnsten Seehelden, die je gelebt haben, wenn er auch im vorigen Jahre durch seine voreilige Aufforderung an seine Matrosen, ihre Messer zu wehen, sich etwas lächerlich gemacht hat. Der Seesieg von Cap St. Vincent, der zu den größten Heldenthaten der neuen Geschichte gehört, wird durch solche Thate „Eskapaden“ nicht in Vergessenheit gebracht.

Dreißigste Charade.

Wer sich einmal den ersten Beiden
In seinem Leben hat ergeben,
Wird sie nicht leicht mehr können meiden,
Weil sie ihm worden einzig Streben.
Er liebet unverdiente Gaben
Und schämt sich darum auch zu graben.
Er macht die Dritte, die zum Fassen
Verschied'ner Dinge uns kann dienen,
Zum treu'n Genossen auf den Straßen
Und sammelt drein, gleich unsern Vienen,
Trägt beim das Ganze mit der Würde
Als Zeichen seiner niedern Würde.
Doch Freund, gib Acht, willst du nur fröhnen
Dem Gaumen und dem lieben Magen,
So könntest untern bittern Thränen
Das Ganze einst zur Schande tragen.
Drum lebe sparsam dieses Leben,
Wird nie das Ganze dir gegeben.

Auflösung des Räthfels in Nr. 41: Bop.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 31. Mai 1855.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen pr. Schfl.	21	12	20	—	—	—	—	—	
Dinkel	9	44	9	24	9	8	—	—	
Haber	7	40	6	57	6	—	—	—	
Gerste	13	52	13	36	13	20	—	—	
Roggen	16	—	15	28	—	—	—	—	
Weizen	20	48	20	24	—	—	—	—	
Erbsen 1 Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Weichkorn	2	24	2	18	2	12	—	—	
Akerbohnen	1	58	1	52	—	48	—	—	
Wicken	1	36	1	24	1	12	—	—	

Schorndorf, den 5. Juni 1855

		Mittelpreis	
1	Scheffel Kernen	23 fl.	20 fr.
1	— Dinkel	9 fl.	54 fr.
1	— Weizen	23 fl.	28 fr.
1	— Haber	7 fl.	48 fr.

Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8	Pfund weißes Kernbrod	36	fr.
	das Gewicht eines Kreuzerwecken	5	Loth.
1	Pfund Schweinefleisch		
	a) ganzes	12	fr.
	b) abgezogenes	11	fr.
1	„ Ochsenfleisch	10	fr.
1	„ Rindfleisch	9	fr.
1	„ Kalbfleisch	8	fr.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 44.

Dienstag den 12. Juni

1855.

Ämliche Bekanntmachungen.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schuld-Liquidationen und die gefeslich damit verbundenen weitern Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten bezeichneten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus- schreibende Stelle.	Datum der ämlich. Bekannt- machung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß- Bescheids.	Bemerk- ungen.
N. Ober- amts richt. Schorndorf.	8. Juni 1855.	Unterurbach.	Johannes Bantel, Schuster in Unterurbach.	Montag, 9. Juli Nach- mittags 2 U.	Nächste Ge- richtssitzung.	
Löffelbe.	1. Juni 1855.	Nichelberg.	Johann Georg Mühle, Korbmacher in Michelberg.	Donnerstag den 9. Juli Morg. 9 U.	am Schluß der Liquidation.	
Löffelbe.	„	Aspergle.	Adam Kurz, Wein- gärtner in Aspergle.	Freitag den 6. Juli 1855 Morg. 9 U.	Desgl.	

Forstamt Schorndorf.
Revier Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Donnerstag und Freitag den 21. und 22. d. Mts. aus dem Staatswald Vogelbauren-Ebene Markung Plüderhausen: 1 Eiche, 1 Buche, 19 Birken und 10 Nadelholzstämme, 12 buchene und 2 birken Langwieden, 186 Klasten birken und fichtene Scheiter und Prügel und 8389 Laubholz-Wellen.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im Schlag.
Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen diesen Verkauf im eigenen Interesse

ihrer Orts-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Schorndorf den 9. Juni 1855.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Montag und Dienstag den 18. und 19. d. Mts. aus dem Staatswald Kazenzipfel, Markung Oberwälden: 4 Birken, 7 fichtene Sägholz- und 17 fichtene Bauholz-Stämme, 12 Stück Nadelholz-Stangen; 1 Klasten bu.